



Raumkonzept der städtischen Kindertageseinrichtungen

Gremium	Termin	Beratungsfolge	Status
Hauptausschuss	12.12.2022	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	15.12.2022	Entscheidung	öffentlich

Anlagen

Anlage 1: Standorte städtische Einrichtungen

Anlage 2: Standorte kirchliche Träger

Anlage 3: Standorte freie Träger

Anlage 4: Übersicht Entwicklung Plätze in Kindertageseinrichtungen innerhalb des Stadtgebiets

Anlage 5: Übersicht Raumbedarfe und Überhänge

Weitere beteiligte Ressorts

Ressort Finanzen

Ressort Bauen & Verkehr

I. Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat stimmt dem Prioritätenvorschlag der Verwaltung zu. Nach der Sanierung des Kindergartens Goldkiste, Goldbach folgt

1. Die Sanierung bzw. Erweiterung des Kindergartens Lummerland, Roter Buck
2. Neubau einer 3-gruppigen Krippe und eines 4-gruppigen Kindergartens in der östlichen Innenstadt
3. Sanierung und Erweiterung Kindergarten Wacholderland, Westgartshausen
4. Sanierung und Erweiterung Kindergarten Pustebblume, Tiefenbach
5. Zeitgleich sollen die bereits laufenden Gespräche zur Beteiligung an der SCHUBERT-Kita sowie mit dem Investor im Bereich Sauerbrunnen/Roter Buck weitergeführt werden.

II. Sachverhalt und Begründung

In Ergänzung zur Sitzungsvorlage 2022/429 und der Präsentation aus der Hauptausschusssitzung vom 14.11.2022 sowie der Gemeinderatssitzung vom 17.11.2022 soll die künftige räumliche Ausrichtung der Krippen und Kindergärten in städtischer Trägerschaft beschlossen werden.

Das Ressort Bildung & Wirtschaft hat in Ergänzung des Kindertagesstättenbedarfsplans (Sitzungsvorlage 2022/112) eine tiefergehende Betrachtung durch die Fachfirma Biregio, Bonn beauftragt. Es sollten Kleinregionen gebildet werden, aus denen ersichtlich ist, welche Auswirkungen die



kleinteiligen Populationsentwicklungen in diesen Bezirken im Verhältnis zur Entwicklung der Krippen- und Kindergartenplätze im Zeitraum 2022 bis 2032 haben und welche künftigen Bedarfe sich hieraus ergeben. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Verwaltung die prozentualen Sätze, die mit Biregio besprochen waren und die der Berechnung zugrunde lagen, im Nachhinein geändert hat. So wurden der Berechnung der künftigen Krippenplätze 35,5 % zugrunde gelegt; auf Landesebene wird derzeit von 30,1 % ausgegangen, die Verwaltung rechnet jedoch vorerst mit einer niedrigeren Quote von 27 % Beanspruchung. Außerdem hat Biregio die Inanspruchnahme von Kindergartenplätzen mit einer Versorgungsquote von 105 % kalkuliert. Dies ergab sich aus der Berücksichtigung von Einpendlern. Die Verwaltung hat in ihrer Berechnung eine Versorgungsquote von 100 % herangezogen, da aktuell keine auswärtigen Kinder einen Platz in einem Kindergarten innerhalb des Stadtgebiets erhalten. Die in der Sitzungsvorlage angegebenen prognostizierten Zahlen sind Durchschnittswerte.

Als Grundlage der Betrachtung hat das Ressort Bildung & Wirtschaft folgende Philosophie erarbeitet.

- In jedem Stadtteil sollen Kindergartenplätze angeboten werden. Kinder sollen möglichst im eigenen Stadtteil einen Kindergartenplatz erhalten, was auch den gegenwärtig geltenden Einteilungskriterien entspricht.
- Die Einrichtungen sollen aus wirtschaftlichen Gründen größer werden. Dies entspricht einem ressourcenschonenden Umgang mit Personal und Ausstattung.
- Die Krippenplätze sollen zentral angeboten werden, es soll keine 1-gruppige Krippe in einem Stadtteil gebildet werden.
- Neubauprojekte von Dritten sollen unterstützt werden, dies soll eigenes Personal und die eigenen Finanzen entlasten.
- Es wird keine neue Gruppe gebildet, wenn das prognostizierte Defizit unter 10 Kinder in Krippen und unter 20 Kinder in Kindergärten fällt. Das Ziel soll sein, Gruppen erst dann zu bilden, wenn bereits prognostiziert wird, dass diese größtenteils belegt sind bzw. wenn bereits bei der Planung bekannt ist, dass ein künftiges Baugebiet ein höheres Platzkontingent zur Folge hat.
- Die Schaffung notwendiger Plätze soll gegenüber Sanierungen Priorität haben.

Biregio hat in seiner kleinteiligen Berechnung die Entwicklung der Plätze aller Krippen- und Kindergartenplätze einbezogen, also sowohl der städtischen wie auch freien und kirchlichen Träger. In Anlage 1 bis 3 findet sich eine Übersicht aller Kitas an ihren jeweiligen Standorten.

Die Betrachtung und anschließende Priorisierung der Standorte unterteilen sich in die Aufgabenbereiche

1. Krippenplätze
2. Kindergartenplätze
3. Raumbedarfe

1 Krippenplätze

Im Stadtteil **Ingersheim** gibt es derzeit keine Krippe. Der Kindergarten in Ingersheim ist 4-zügig. Es fehlen zehn Krippenplätze. Durch eine Umwandlung des Kindergartens in eine zweigruppige Krippe und einen zweigruppigen Kindergarten können 20 neue Krippenplätze geschaffen werden. Wenn der eigene Bedarf (-10 Plätze) gedeckt ist, stehen noch zehn zusätzliche Plätze zur Verfügung.



In **Jagstheim** gibt es die Krippe Zottele. Es fehlen vier Krippenplätze; dieser Fehlbedarf könnte durch die noch freien Plätze in Ingersheim gedeckt werden.

Im Stadtteil **Westgartshausen** gibt es derzeit keine Krippe. Es besteht ein Fehlbedarf von 16 Krippenplätzen, sechs davon könnten durch Ingersheim ausgeglichen werden.

Im Stadtteil **Kreuzberg** fehlen vier Krippenplätze, im Bereich der **Innenstadt** 15 Krippenplätze. Aufgrund dieser Fehlbedarfe aus Westgartshausen, Kreuzberg und der Innenstadt müsste im Bereich der östlichen Innenstadt eine 3-zügige Krippe (+30 Krippenplätze) neu gebaut werden.

Im Stadtteil **Goldbach** gibt es derzeit keine Krippe. Goldbach hat einen errechneten Bedarf von elf Krippenplätzen. Diese könnten dem Neubau der SCHUBERT-Kita (Arbeitstitel) zugeordnet werden. Das Ressort Bildung & Wirtschaft ist hier bereits im Gespräch mit Verantwortlichen der Firma Schubert.

Im Stadtteil **Onolzheim** gibt es derzeit keine Krippe. In Onolzheim fehlen 15 Krippenplätze.

Im Stadtteil **Altenmünster** gibt es derzeit keine Krippe. In Altenmünster fehlen 37 Krippenplätze. Da jedoch im Stadtgebiet **Sauerbrunnen** 57 Krippenplätze zu viel vorhanden sind, können mit diesem Überhang die Bedarfe aus Onolzheim und Altenmünster gedeckt werden.

Im Stadtteil **Triensbach** wie auch **Tiefenbach** gibt es derzeit keine Krippe. In diesem Bereich Triensbach/Tiefenbach fehlen 14 Krippenplätze, im Bereich **Roter Buck** herrscht ein Bedarf von 25 Krippenplätzen. Dagegen besteht im Stadtteil **Roßfeld** ein Überhang von elf Krippenplätzen. Dennoch fehlen im Bereich Roter Buck/Triensbach/Tiefenbach immer noch 28 Krippenplätze. Aus diesem Grund ist ein Neubau einer 3-zügigen Krippe im Bereich westliche Innenstadt erforderlich, was die Schaffung von 30 neuen Krippenplätzen bedeuten würde.

In der Zusammenfassung im Punkt Krippen schlägt das Ressort Bildung & Wirtschaft folgende Vorgehensweise vor:

- a. Weitere Vertiefung mit Firma Schubert in Bezug auf SCHUBERT Kita
- b. Neubau einer 3-gruppigen Krippe im Bereich der östlichen Innenstadt
- c. Weitere Vertiefung mit Investor Haller Straße bezüglich Neubaus einer 3-gruppigen Krippe

2 Kindergartenplätze

Laut Erhebung wird es künftig im Stadtteil **Ingersheim** einen Überhang von 40 Kindergartenplätzen geben, was zwei Gruppen entspricht. Durch die in Punkt 1 genannte Umwandlung von Kindergarten in Krippe ist dieser Überhang obsolet.

Im Stadtteil **Jagstheim** gibt es einen errechneten Überhang von einem Kindergartenplatz.

Im Stadtteil **Westgartshausen** fehlen künftig elf Kindergartenplätze, im Bereich der **Innenstadt** 121. Dagegen wird es im Stadtgebiet **Kreuzberg** einen Überhang von 72 Kindergartenplätzen geben. Demnach müssen Kinder aus Westgartshausen und der Innenstadt in Kindergärten im Kreuzberg. Da im Bereich der Innenstadt immer noch ein erheblicher Fehlbedarf vorhanden ist, ist ein Neubau einer 4-gruppigen Einrichtung im Bereich der östlichen Innenstadt erforderlich, dabei würden mindestens 80 neue Plätze geschaffen werden.



Im Stadtteil **Goldbach** fehlen künftig errechnete drei Kindergartenplätze. Diese fehlenden Plätze können ebenfalls dem neuen Kindergarten in der östlichen Innenstadt zugeordnet werden.

Im Stadtteil **Onolzheim** fehlen rechnerisch zwei Kindergartenplätze, im Bereich des **Sauerbrunnens** fehlen 25. Dagegen gibt es im Stadtteil **Altenmünster** einen Überhang von 20 Kindergartenplätzen. Die fehlenden Plätze im Sauerbrunnen werden durch einen bestehenden Überhang in Roßfeld gedeckt. Da der Kindergarten **Horaffen** ein Raumproblem hat, wird hier der Kindergarten von 3- auf 2-zügig verringert, so würde sich hier noch ein Fehlbedarf von 16 qm ergeben.

Im Stadtteil **Roßfeld** gibt es einen Überhang von 76 Plätzen, damit werden die Bedarfe aus dem Sauerbrunnen gedeckt, wie bereits beschrieben. Im Gebiet **Triensbach** und **Tiefenbach** gibt es einen Überhang von 29 Plätzen und im Stadtgebiet **Roter Buck** würde ein Platz fehlen, der auch von Roßfeld gedeckt werden könnte. Somit hätte Roßfeld noch 50 Plätze zur Verfügung.

In der Zusammenfassung im Punkt Kindergärten schlägt das Ressort Bildung & Wirtschaft folgende Vorgehensweise vor:

- a. Sanierung Goldkiste Goldbach (bereits beschlossen)
- b. Sanierung und Erweiterung Lummerland, Roter Buck (evtl. Abbruch des Gebäudes Wunderland)
- c. Neubau eines 4-gruppigen Kindergartens im Bereich der östlichen Innenstadt

Die Anlage 4 enthält eine Übersicht aller städtischen, freien und kirchlichen Kitas im Stadtgebiet, aufgeteilt nach Bezirken mit Angabe künftiger Platzentwicklungen und der sich daraus ergebenden Platzüberhänge bzw. Fehlbedarfe.

3 Raumbedarfe

Das 2015 beschlossene Sanierungs- und Raumkonzept muss erneut betrachtet werden. Die Belegungszahlen der einzelnen Kitas flossen damals in die Priorisierung ein. Diese Angaben sind nicht mehr zeitgemäß und können nicht mehr als Grundlage herangezogen werden.

Das Ressort Bildung & Wirtschaft geht bei einer Kindergartengruppe von 20 belegbaren Plätzen im Ganztagesbetrieb bzw. von 25 belegbaren Plätze bei der Buchung von verlängerten Öffnungszeiten aus. Da es nie Gruppen mit nur einer Betreuungsform gibt, wurde mit einer gemischten Belegung geplant, das heißt, bei einem geplanten Neubau von zwei Gruppen würde eine Gruppe mit 20 und die andere mit 25 Plätzen geplant werden. Bei einer Krippengruppe wird mit zehn belegbaren Plätzen geplant.

Im Folgenden werden die einzelnen Kindertageseinrichtungen mit ihren Raumbedarfen beschrieben.

3.1 Kreuzberg

Krippe Bambini

Die Krippe Bambini befindet sich in angemieteten Räumen eines Mehrfamilienhauses, das 1994 gebaut wurde. Seit 2008 sind darin Räume für die Krippe angemietet. Es gibt 20 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren für zwei Gruppen. Die Einrichtung ist



228,83 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 378 m² (Fehlbedarf von 149,17 m²).

Krippe Rasselbande

Die Krippe Rasselbande wurde 2011 in einem bestehenden Mehrfamilienhaus (Baujahr nicht bekannt) eröffnet. Die Räume sind angemietet. Es gibt 20 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren in zwei Gruppen. Die Einrichtung ist 112,48 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 378 m² (Fehlbedarf von 265,52 m²). Außerdem fehlen ein barrierefreies WC sowie ein Wickeltisch mit Duschtasse.

Kindergarten Farbenfroh

Das Gebäude des Kindergartens Farbenfroh wurde 2011 neu gebaut. Es gibt 95 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in vier Gruppen. Die Einrichtung ist 605,24 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 551 m² (kein Fehlbedarf). Es fehlen jedoch acht Kinderwaschbecken und drei Kindertoiletten.

Kindergarten Safari

Der Kindergarten Safari wurde 2007 neu gebaut. Es gibt 110 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in fünf Gruppen. Die Einrichtung ist 628,7 m² groß, laut KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 616 m² (kein Fehlbedarf). Es fehlen jedoch elf Kinderwaschbecken und drei Kindertoiletten.

Kindergarten Zwergenhaus

Das Gebäude des Kindergartens Zwergenhaus wurde 2008 durch die Konrad-Biesalski-Schule neu gebaut; die Räume sind angemietet und befinden sich in einem Gebäude mit der inklusiven Kindertagesstätte „Bunte Raben“. Es gibt 45 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in zwei Gruppen. Die Einrichtung ist 339,99 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 368 m² (Fehlbedarf von 28,01 m²). Es fehlen zusätzlich ein Personalraum, ein barrierefreies WC, zwei Kinderwaschbecken und eine Kindertoilette.

Kindergarten Bunte Raben

Der Träger des integrativen Kindergartens ist die Reha Südwest GmbH.

3.2 Innenstadt

Krippe Minimäuse

Es gibt im Bezirk Innenstadt aktuell nur eine städtische Krippe. Die Krippe Minimäuse wurde 2018 in einem bestehenden Mehrfamilienhaus (Baujahr 1995) eröffnet. Die Räume sind angemietet. In der Krippe Minimäuse, Innenstadt gibt es 30 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren in drei Gruppen. Die Einrichtung ist 450,37 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 494 m² (Fehlbedarf von 43,63 m²). Es fehlen zusätzlich ein barrierefreies WC sowie ein Wickeltisch mit Duschtasse.



Evangelisches Familienzentrum Johanneskirche

Der Träger des Kindergartens ist die Evangelische Kirche.

Kindergarten St. Bonifatius

Der Träger des Kindergartens ist die Katholische Kirche.

Krippe Zottele

Die Krippe hat einen privaten Träger.

3.3 Sauerbrunnen

Krippe Wiesenwichtel

In der Krippe Wiesenwichtel, Hirtenwiesen gibt es 50 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in fünf Gruppen. Die Einrichtung ist 671 m² groß, laut KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 709,8 m² (Fehlbedarf von 38,8 m²). Es fehlt außerdem ein Personal-WC und zwei Wickeltische mit Duschtassen.

Kindergarten Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit

Der Träger des Kindergartens ist die Katholische Kirche.

Christuskindergarten

Der Träger des Kindergartens ist die Evangelische Kirche.

Krippe Zipfelmütze

Die Krippe hat einen privaten Träger.

Krippe Wurzelstube

Der Träger der Krippe ist der Verein Waldorfpädagogik Crailsheim e.V.

Kindergarten Waldorf

Der Träger des Kindergartens ist der Verein Waldorfpädagogik Crailsheim e.V.

3.4 Roter Buck

Kindergarten Lummerland

Im Kindergarten Lummerland, Roter Buck gibt es 75 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in drei Gruppen. Die Einrichtung ist 507,11 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 469 m² (kein Fehlbedarf). Trotzdem fehlen hier ein barrierefreies WC sowie drei Kinderwaschbecken. Der Kindergarten Lummerland mit den Gebäuden Lummerland und Wunderland ist derzeit in zwei nicht miteinander verbundenen Gebäuden untergebracht, was einen immensen Organisationsaufwand mit sich bringt (Personalmangel, Schlafbereich, Mittagessen, Personalaustausch usw.). Zudem ist das Gebäude Wunderland in einem schlechten Zustand.

Paul-Gerhard-Kindergarten

Der Träger des Kindergartens ist die Evangelische Kirche.



3.5 Altenmünster

Kindergarten Horaffen

Im Kindergarten Horaffen, Altenmünster gibt es 70 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in drei Gruppen. Die Einrichtung ist 356,62 m², laut KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 469 m² (Fehlbedarf von 112,38 m²). Zusätzlich fehlen hier ein barrierefreies WC, sechs Kinderwaschbecken und eine Kindertoilette. Da der Gruppenraum für die dritte Kindergartengruppe zu klein ist, wird zwischenzeitlich der Bewegungsraum als Gruppenraum genutzt. Für Bewegungsangebote nutzt die Einrichtung regelmäßig die Turnhalle der Grundschule.

Kindergarten Kleeblatt

Der Kindergarten Kleeblatt, Altenmünster wurde 2019 neu gebaut. Es gibt 115 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in fünf Gruppen. Die Einrichtung ist 772,44 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 616 m² (kein Fehlbedarf vorhanden). Es fehlt eine Kindertoilette.

3.6 Ingersheim

Kindergarten Traumkiste

Das Gebäude des Kindergartens Traumkiste wurde 1916 erbaut, 2003 von einer Schule in den Kindergarten umgebaut und 2013 um zwei weitere Gruppen erweitert. Im Kindergarten Traumkiste, Ingersheim gibt es 90 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in vier Gruppen. Die Einrichtung ist 715,04 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 551 m² (kein Fehlbedarf vorhanden). Es fehlen ein barrierefreies WC sowie sieben Kinderwaschbecken.

3.7 Tiefenbach und Triensbach

Kindergarten Pustebume

Im Kindergarten Pustebume, Tiefenbach gibt es 46 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in zwei Gruppen. Die Einrichtung ist 225,49 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 368 m² (Fehlbedarf von 142,51 m²). Außerdem fehlen ein Personalraum, ein barrierefreies WC, drei Kinderwaschbecken und eine Kindertoilette.

Kindergarten Räuberbande

Das Gebäude des Kindergartens Räuberbande wurde früher als Schule genutzt und 2017 zum Kindergarten umgewandelt. Es gibt 45 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in zwei Gruppen. Die Einrichtung ist 330,55 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 368 m² (Fehlbedarf von 37,45 m²). Es fehlen eine separate Ausgabeküche, ein barrierefreies WC, drei Kinderwaschbecken und eine Kindertoilette.



3.8 Onolzheim

Kindergarten Rappelkiste

Aktuell gibt es in Onolzheim den Kindergarten Rappelkiste mit 57 genehmigten Plätzen für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in drei Gruppen. Die Einrichtung ist 407,99 m² groß. Gemäß KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 469 m² (Fehlbedarf von 61,01 m²). Außerdem fehlen ein barrierefreies WC, vier Kinderwaschbecken und zwei Kindertoiletten.

3.9 Roßfeld

Kindergarten Sonnenschein

Im Kindergarten Sonnenschein, Roßfeld, gibt es 95 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in vier Gruppen. Die Einrichtung ist 584,21 m² groß, laut KVJS besteht hier ein Raumbedarf von 551 m² (kein Fehlbedarf). Es fehlen ein barrierefreies WC, vier Kinderwaschbecken und zwei Kindertoiletten.

Kindergarten Sterntaler

Im Kindergarten Sterntaler, Roßfeld gibt es 50 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in zwei Gruppen. Die Einrichtung ist 384,35 m² groß, laut KVJS besteht ein Raumbedarf von 368 m² (kein Fehlbedarf). Es fehlen ein Personalraum, ein barrierefreies WC, drei Kinderwaschbecken und eine Kindertoilette.

Krippe Zottele

Die Krippe hat einen privaten Träger.

Kindergarten Spatzennest

Der Kindergarten hat einen privaten Träger.

3.10 Jagstheim

Kindergarten Kunterbunt

Das Gebäude des Kindergartens Kunterbunt ist eine ehemalige Schule, die 2019 für den Kindergarten umgebaut wurde. Im Kindergarten Kunterbunt, Jagstheim gibt es 45 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in zwei Gruppen. Die Einrichtung ist 369,09 m² groß. Gemäß KVJS besteht ein Raumbedarf von 368 m² (kein Fehlbedarf). Es fehlt ein Kinderwaschbecken.

Kindergarten Zottele

Der Kindergarten hat einen privaten Träger.

Krippe Zottele

Die Krippe hat einen privaten Träger.



3.11 Westgartshausen

Kindergarten Wacholderland

Im Kindergarten Wacholderland, Westgartshausen gibt es 50 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in zwei Gruppen. Die Einrichtung ist 226,92 m² groß. Gemäß KVSJ besteht ein Raumbedarf von 368 m² (Fehlbedarf von 141,08 m²). Es fehlen ein Personalraum, eine separate Ausgabeküche, ein barrierefreies WC, fünf Kinderwaschbecken und zwei Kindertoiletten.

3.12 Goldbach

Kindergarten Goldkiste

Im Kindergarten Goldkiste, Goldbach gibt es 50 genehmigte Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6,75 Jahren in zwei Gruppen. Die Einrichtung ist 310,89 m² groß, laut KVJS besteht ein Raumbedarf von 368 m² (Fehlbedarf von 57,11 m²). Es fehlen ein barrierefreies WC, ein Wickeltisch, fünf Kinderwaschbecken und eine Kindertoilette.

Der fehlende Raumbedarf ist ein zu wertendes Kriterium, entscheidend ist aber auch, ob im prognostizierten Zeitpunkt alle Kindergartenplätze belegt sind oder ob im jeweiligen Kindergarten mit einem Platzüberhang zu rechnen ist.

Ein weiterer Gesichtspunkt in der Prioritätenfestlegung ist, ob Sanierungs- bzw. sogar Erweiterungsbedarfe bestehen. Aufgrund dieser Unterscheidungen hat eine neue Priorisierung der nötigen Maßnahmen zu erfolgen.

Anlage 5 enthält eine vollständige Auflistung aller städtischen Kindertageseinrichtungen mit dem aktuell vorhandenen Flächenbedarf. Da die kirchlichen und freien Einrichtungen in die kommunale Bedarfsplanung der Stadt Crailsheim einbezogen sind, werden diese ebenso abgebildet. Die notwendigen Erweiterungen und Neubauten werden nur in Bezug auf die städtischen Einrichtungen vorgenommen; dies gilt auch für die fehlende Sanitärausstattung.

In der Zusammenfassung im Punkt Raumbedarfe schlägt das Ressort Bildung & Wirtschaft folgende Vorgehensweise vor:

- a. Sanierung und Erweiterung Kindergarten Wacholderland, Westgartshausen. Der Kindergarten Wacholderland, Westgartshausen ist aufgrund der prognostizierten Berechnung voll belegt.
Es folgen die Kindergärten mit weniger prognostizierter Auslastung, aber einem ebenso hohen Sanierungsbedarf, da Fehlflächen vorhanden sind.
- b. Sanierung Kindergarten Pustebblume, Tiefenbach.

Zusammenfassend ergibt dies folgende Priorisierung:

Tabelle 1: Priorisierungsübersicht

Priorität	Kindertageseinrichtung
1	Kindergarten Goldkiste, Goldbach
2	Kindergarten Lummerland, Roter Buck
3	Neubau Krippe und Kindergarten östliche Innenstadt
4	Kindergarten Wacholderland, Westgartshausen
5	Kindergarten Pustebblume, Tiefenbach
Gleichzeitig mit Punkt 5	Fortschreibung Bau- und Sanierungsprogramm
Weitere Sanierungsbedarfe haben:	
Kindergarten Rappelkiste, Onolzheim	Kindergarten Sterntaler, Roßfeld
Kindergarten Traumkiste, Ingersheim	Kindergarten Sonnenschein, Roßfeld
	Kindergarten Räuberbande, Triensbach
	Kindergarten Horaffen, Altenmünster

In folgender zeitlicher Abfolge:

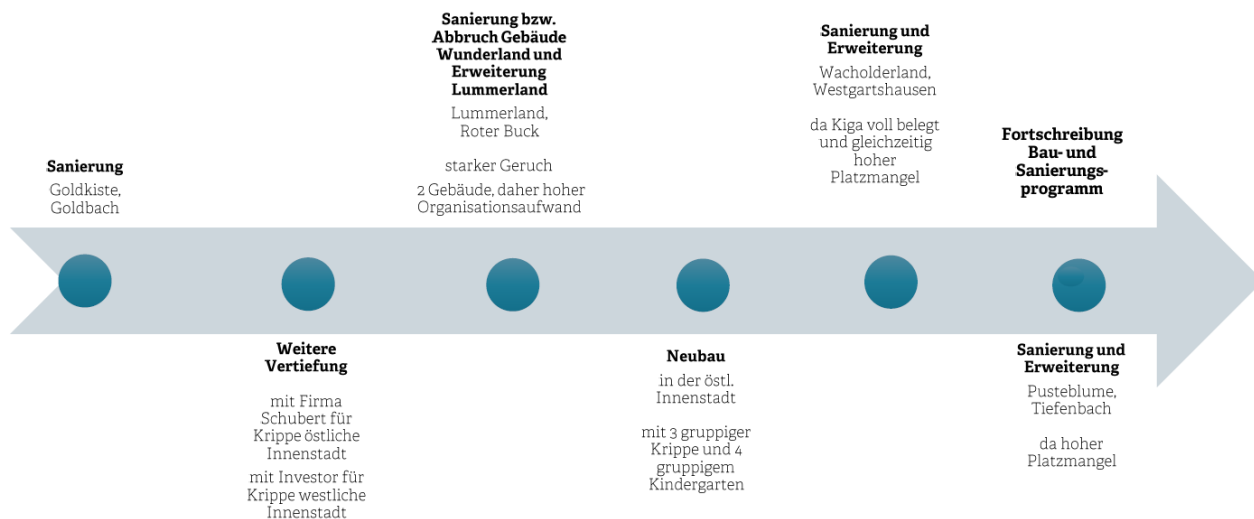


Abbildung 1: Zeitstrahl Priorisierung

Zeitgleich mit der Planung des Kindergartens Pustebblume, Tiefenbach wird das Ressort Bildung & Wirtschaft eine erneute Fortschreibung der benötigten Kitaplätze vornehmen und das Ergebnis mit einem erneuten Priorisierungsvorschlag dem Gemeinderat zum Beschluss vorlegen.



III. Empfehlung und Ziel der Verwaltung

Mit dieser Vorgehensweise können die Kindergartenplätze in jedem Stadtteil erhalten bleiben und zum Teil sogar ausgebaut werden. Die neu geplanten Einrichtungen sind in ihrer Größe wirtschaftlich, es werden keine Gruppen gebildet, wenn von vornherein sichtbar ist, dass diese nicht zum Großteil belegt werden, Krippenplätze können an zentralen Standorten angeboten werden. Neubauprojekte Dritter werden unterstützt und die Schaffung dringend benötigter Plätze wird gegenüber dem Sanierungsbedarf priorisiert behandelt.